

Hannah Ahlheim

»Deutsche,
kauft nicht bei Juden!«

Antisemitismus und politischer Boykott
in Deutschland 1924 bis 1935



WALLSTEIN VERLAG

Inhalt

Einleitung	7
Die deutsche Gesellschaft und der antisemitische Boykott (7) Ansätze und Probleme historischer Antisemitismusforschung (23) Die Einbeziehung der »jüdischen Perspektive« – Quellen und Vorgehen (42)	

Antisemiten und politischer Boykott in der Weimarer Republik

1. Phantasien vom »raffenden Juden« und die Konkretisierung des antisemitischen Vorurteils	53
Die antisemitische Phantasie vom »Wuchern« des »jüdischen Geistes« (57) »Zinsknechtschaft« und »raffendes Finanzkapital«: Antisemitismus im politischen Programm der NSDAP (67) Die Konkretisierung des Vorurteils von der »jüdischen Geldwirtschaft« (77) Der Mann mit allen Eigenschaften: Die Ausweitung des Vorurteils vom »raffenden Juden« (90)	
2. Selbst- und Fremdbilder und ihre Wirkung: Die Reaktionen deutscher Juden auf den Antisemitismus	106
»Deutschtum« und »Judentum« nach dem Ersten Weltkrieg (107) »Die Juden im Wirtschaftsleben«: Der Einfluss antisemitischer Stereotype auf jüdische Selbstbilder (114) Der »stille Boykott« und die Wahrnehmung antisemitischer Exklusion (133)	
3. Die Praxis des Vorurteils: Der »politische Boykott« während der Weimarer Republik	155
Der antisemitische Boykott als »politischer Boykott« (157) Die Boykottaufrufe der NSDAP: Antisemitismus als Parteiwerbung (167) Deutsch – christlich – jüdisch: Eine Topographie des lokalen Wirtschaftslebens (184)	
4. »Rechtsnot« und »jüdische Tragödien«: Die Verschärfung des gesellschaftlichen Klimas bis Dezember 1932	205
Erfolge im »Kampf gegen den Wirtschaftsboykott« (206) Antisemitismus als Verstoß gegen die »guten Sitten«? Der Rechtsweg als »Risiko« (214) 1932: Das »Jahr der Entscheidung«? (229)	

Antisemitische Boykotte 1933 bis 1935 – »Gelenkter Volkszorn«?

1. Der reichsweite Boykott am 1. April 1933	241
Die Vorgeschichte des Boykotts und die Akteure im Frühjahr (243) Das Publikum des Boykotts (254)	
2. Die öffentliche Stigmatisierung jüdischer Gewerbetreibender und die Akteure	263
Unklare Vorgaben: Ein »Arierparagraph« im Wirtschaftsleben? (265) Die informelle Erfassung »deutscher« und »jüdischer« Geschäfte durch Parteigenossen (278) Diskriminierende Werbung: Gewerbetreibende und das Weihnachtsgeschäft (299) Störungen des »Weihnachtsfriedens« und ihr Publikum (309)	
3. Soziale Isolierung und soziale Kontrolle: Boykottaktionen und Gewalt im kleinstädtischen Alltag 1933/34	318
Die »Volksgemeinschaft« als Akteur (320) Umstrittene Kaufverbote: Soziale Kontrolle der »Volksgenossen« (331) Alltäglicher Antisemitismus: Die soziale Isolierung der jüdischen Nachbarn (342)	
4. Die Disziplinierung des »Volksgenossen« und der forcierte Boykott 1935	360
Stürmerkästen, Prangertafeln, Fotoaktionen: Institutionalisierung der »Disziplinierung« (365) Boykott in der Großstadt: Die gewaltsamen Ausschreitungen in Berlin im Sommer 1935 (379) 1935 – eine entscheidende »Station« auf dem Weg zur »Entjudung« (390)	
Schluss	405
Dank	412
Anhang	
Abkürzungsverzeichnis	415
Quellen	416
Literatur	425
Ortsregister	448
Personenregister	450